

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gsd Kürzel	Nr. 151713115	
Verf./Bearb./Hrsg.: Hofman Zuname			Wim Vorname		
Hofman, Wim Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bülow, Hedwig von Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache		
Susemuse auf dem Weg zu Rothko Titel			ID: 16151713115		
E. A. Seemanns Bilderbände Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
978-3-86502-355-1 ISBN	13 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Seemann Verlag	Leipzig Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfahl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Bildende Kunst / Mädchen /		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 03.07.2017		
Verlag Datum				

Inhaltsangabe

Die Kinder Max und Rosa malen Bilder, auf denen die bunten waagerechten Streifen Meer und Himmel darstellen sollen. Die Bewohner des Landes Unland nehmen ihnen die Bilder weg und zerreißten sie. Frau Susemuse rettet die Kinder mit ihrem Phantasieflugzeug aus diesem Unland und ermutigt sie, weiter in Streifen zu malen, am besten völlig ungegenständlich, nur mit einer Musik aus Farben.

Beurteilungstext

Inhalt

„Max malt. Erst einen blauen Himmel. Und jetzt eine gelbe Sonne. Oh. Das geht nicht gut. Da kommt [das Mädchen] Rosa. Staunend betrachtet sie das Bild. ‚Max, seit wann ist die Sonnen grün?‘“

Nun malen Max und Rosa Gesichter mit vielen verschiedenen Nasen.

Nachts im Traum malen sie Wolken über dem Meer und den Mond am Himmel.

Am Tag darauf fahren sie mit dem Fahrrad ans Meer und malen Wolken und Wellen.

Eines Tages landet bei ihnen ein Phantasieflugzeug, und Frau Susemuse (Muse?) steigt heraus. Sie schaut sich ihre Bilder an. „Einige Bilder gefallen ihr sehr.“

Zu dem einen Bild sagt Max: „Das Blau ist das Meer. Und das Rot ist der Himmel. Ein ziemlich kräftiges Rot.“

Rosas Bild besteht aus gelben, blauen und schwarzen waagerechten Streifen.

„Ich weiß nicht genau, was das ist“, sagt Rosa. „Vielleicht auch ein Meer und ein Himmel. Das Schwarz ist Schatten, wahrscheinliche von einer Wolke.“

Sie radeln weiter „... und ehe sie sich’s versehen, sind sie in Unland. In Unland sollte man nicht sein, das ist ein schlechter Traum. Da ist alles anders, in Unland ist nahezu immer Nacht. Die Erde ist hart, der Schnee ist schwarz. Und es ist dort so heiß, dass es beinahe kalt ist. Es gibt nichts, was nicht verkehrt ist, und nichts, was nicht verboten ist.“

Die Bäume und die Unwesen dort gucken böse.

„Und erst die Einwohner, die Unländer ... Das Einzige, was sie sagen können, ist: ‚Halt! Was habt ihr hier zu suchen?‘ Haut ab!“ sie nehmen den beiden alle Bilder weg und reißen sie mir nichts, dir nichts in tausend Stücke.“

Susemuse holt sie mit ihrem Flieger heraus aus diesem Unland und „bringt sie nach Hause“.

„Nur Mut! Fangt einfach wieder an.“ Sie führt sie in ein Museum. Manche Bilder dort heißen: „Stilleben mit Flaschen und einer schwarzen Birne“ oder „Landschaft mit vier Wolken“. Und auf einem Gemälde sind nur Farben zu sehen.

Max und Rosa sind ermutigt und malen nun wieder ihr eigenes Meer, ihren eigenen Himmel „oder einfach eigene Farben. Schön wie Musik!“ Oder eine grüne oder eine schwarze Sonne.

Botschaft

Das Bilderbuch zeichnet in parabelhafter Form die Entwicklung von der gegenständlichen zur abstrakten Kunst nach, ebenso die Verfolgung der abstrakten Kunst durch totalitäre Regime wie den Nationalsozialismus oder den Stalinismus.

Da Bilderbuchkinder den historischen Hintergrund noch nicht präsent haben, werden sie die Geschichte als Parabel von der Freiheit des Künstlers (oder des sich künstlerisch betätigenden Kindes) und von Versuchen verstehen, ihn (es) in seiner Entfaltung einzuschränken. Da der Text außerordentlich verknüpft ist, werden manche Zusammenhänge nicht sofort deutlich. Der Text unterschlägt z. B. am Anfang, dass Max seine gelbe Farbe auf den noch feuchten blauen Grund aufträgt. Blau und Gelb vermischen sich zu Grün. Das hatte er nicht beabsichtigt. So hat er rein durch Zufall der Sonne eine absonderliche Farbe gegeben. Das hätte für das Verständnis des Bilderbuchkindes ausformuliert werden müssen. Auch die Entwicklung hin zum Verzicht auf konkrete Formen und konkrete Inhalte hätte deutlicher gemacht werden können.

Form

In der mit breitem Pinsel aufgetragenen Szenerie bewegen sich die Figuren als knollennasige Strichmännchen.

Zielgruppe und Einsatz in der Gruppe

Kinder im Bilderbuchalter können das Bilderbuch auch als eine Aufforderung verstehen, lustvoll mit Farben zu operieren, ohne den Zwang, irgendetwas darstellen zu müssen.

Der Bezug auf die Malerei von Mark Rothko engt allerdings die kindliche Gestaltungsfreiheit wieder ein; denn Rothko beschränkte sich auf das Malen in streifenartigen Farbfeldern.

Autor / Illustrator

Der Niederländer Wim Hofman ist eine Doppelbegabung. Er schreibt Kinderbücher und Romane und illustriert sie auch selbst. Er wurde 1941 geboren, 1969 erschien sein erstes Kinderbuch. In den Niederlanden wurde er mit vielen Preisen ausgezeichnet. Die Deutschen entdeckten ihn erst spät. In den 1990er-Jahren erschienen 10 Titel von ihm in Deutschland, dann lange nichts mehr. Erst 2016 erschien mit dem vorliegenden Bilderbuch wieder ein Titel von ihm auf dem deutschen Markt. Der Leipziger Seemann Verlag mit seiner langen Tradition als Kunstverlag holte ihn für seine kunstpädagogische Reihe „E. A. Seemanns Bilderbande“.

Geralde Schmidt-Dumont

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16170014
Verf./Bearb./Hrsg.: Roth Zuname			Benita Vorname	
Roth, Benita Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Sybilla und der Tulpenraub Titel			ID: 1716170014	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-86502-387-2 ISBN	24 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Seemann Verlag	Leipzig Ort	2017 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Bildende Kunst / Forscherin / _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 18.08.2017	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Die Anfänge der großen Naturforscherin und Malerin Maria Sibylla Merian werden hier gezeigt und erklärt. Die Bilderbuchgeschichte vom Tulpenraub basiert auf einer Erzählung, die sich in ihrer Kindheit ereignet haben soll.

Beurteilungstext
 Zunächst macht schon das Vorsatzpapier deutlich, dass Sybilla alles“ liebt, was krabbelt, wuselt, wuchert und schwirrt“(S.2). Ihre Wildheit und Neugier kontrastieren mit den“braven“, farblosen Nachbarkindern. Spätestens auf Seite 6 setzt sie sich vehement den Anfeindungen, den Teufels- und Hexenvorwürfen entgegen und weist auf die Schönheit der Schmetterlinge und ihrer Metamorphose hin. Sie beobachtet und malt heimlich weiter die vertrauten Tiere und die Autorin/Illustratorin lässt sie in leuchtend klaren Farben in voller Schönheit erstrahlen. Nachdem sie die wunderschönen Papageientulpen des reichen Grafen und Nachbarn gesehen hat, MUSS Sybilla diese stehlen und malen. Durch ihre begeisternden Bilder und ihren engagierten Auftritt überzeugt sie den Grafen und er wird ihr Förderer. Auf der vorletzten Doppelseite werden wir Augenzeuge ihrer faszinierenden und magischen Blumenwelt, die von Faltern, Käfern und anderen Tierchen besucht und bewohnt wird. Zum Ausklang wird der Lebensweg der Forscherin, Wissenschaftlerin und genialen Künstlerin angerissen. Sowohl die zarten Pinselstriche, als auch die Themen und die satten Farben laden dazu ein, sie weiter zu verfolgen.